

10 Jahre L*-Reihe

Donna Leon, Henning Mankell, Leon de Winter – sie und viele andere Stars der internationalen Literaturszene lasen schon im Zürcher Kaufleuten. Im Rahmen der L*-Reihe gelingt es immer wieder, grosse Namen in die Schweiz zu holen.

☞ Markus Ganz ☞ Werner Pawlok



Salman Rushdie nach seiner Lesung im Kaufleuten: Sämtliche Autoren der L*-Reihe werden vom Fotografen Werner Pawlok auf die gleiche Weise porträtiert – damit ist eine eindrückliche Galerie der bekanntesten Autorinnen und Autoren entstanden.

Niemand Geringerer als Salman Rushdie löste vor zehn Jahren die Literaturreihe «L*» aus. «Zufälligerweise erhielt ich damals die Gelegenheit, eine Lesung mit diesem grossen Schriftsteller zu veranstalten», erinnert sich Reto Bühler. Er war seinerzeit freier Organisator von Kulturveranstaltungen mit Schwerpunkt Musik. «Kurz darauf wurden mir auch noch Lesungen mit Jonathan Franzen und Jeffrey Eugenides ange-

boten, so dass die Idee aufkam, ein festes Format zu machen.» Das Zürcher Lokal Kaufleuten stellte seinen Saal günstig zur Verfügung, bald ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit der Kulturredaktion des «Tages-Anzeigers» und Orell Füssli. Seit Anfang dieses Jahres wird «L*» auch noch von der Zürcher Kantonalbank unterstützt.

Von Beginn weg war den Beteiligten klar: Man will sich auf die wirklichen Grössen der internationalen Literaturszene konzentrieren, die bislang kaum in der Schweiz zu hören waren und die ein neues Buch vorstellen können. «Wichtig ist zudem, dass auch die Kulturredaktion des «Tages-Anzeigers» vom neuen Buch überzeugt ist», betont Reto Bühler, der von 2004 bis Ende 2010 Programmleiter Kultur im Kaufleuten war und seit Anfang 2011 Gesamtleiter und Intendant des Musikclubs Moods ist. Entsprechend variiert die Anzahl Lesungen zwischen vier und acht Veranstaltungen pro Jahr. Auch fremdsprachige Autoren lesen jeweils aus dem Original vor, schweizerische oder deutsche Schauspieler tragen dann zusätzliche Buchausschnitte aus der deutschen Übersetzung vor. Zum Konzept gehört auch, dass ein Kulturredaktor des «Tages-Anzeigers» eine Einführung gibt und nach der Lesung mit dem Autor spricht.

Wichtig ist gemäss Reto Bühler auch, dass Orell Füssli auf die Veranstaltungen hinweist – mit einem Büchertisch in den Filialen, mit Hinweisen auf der Website oder in «Books». Es handle sich hier um ein klassisches Job-sharing, sagt Bühler: «Jeder Kooperationspartner macht in seinem Gebiet, was er kann.» Reto Bühler versucht zudem, den Autoren ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. «Besonders amerikanische Autoren staunen, dass die Lesungen in einem so grossen und trotzdem meistens ausverkauften Rahmen stattfinden.» Besonders gut in Erinnerung geblieben ist ihm die Lesung von T. C. Boyle: «Dieser zeigt an seinen Lesungen wahre Popstar-Qualitäten – und unterschreibt danach noch stundenlang Bücher. Berührend fand ich Ismail Kadare, eine grosse Persönlichkeit. Zu den eindrücklichsten Erlebnissen zählt für mich aber immer noch die Lesung von Salman Rushdie vor zehn Jahren.» ■

DIE NÄCHSTEN LESUNGEN

20. Oktober 2012: Julian Barnes

17. November 2012: Christoph Ransmayr

Beginn jeweils 20 Uhr,
Kaufleuten Zürich.

Weitere Informationen:

www.kaufleutenliteratur.ch/l-reihe